

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Wolfgang Möller 563-5094 563-8036 Wolfgang.Moeller@stadt.wuppertal.de
	Datum:	02.02.2004
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/2553/04</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>02.03.2004</b>	<b>Verkehrsausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Haushaltsbefragung zum Verkehrsverhalten in Wuppertal -Ergebnisse-</b>		

### Grund der Vorlage

Bericht über die Ergebnisse der in 2002 nach allgemeinen statistischen Erhebungsmethoden durchgeführten umfangreichen Haushaltsbefragung zum räumlich-zeitlichen Verkehrsverhalten Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger. Die Haushaltsbefragung wurde als ein Baustein des geplanten „Integrierten Gesamtverkehrskonzeptes der Stadt Wuppertal“ durchgeführt.

### Beschlussvorschlag

Der Bericht wird entgegen genommen.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Uebrick

### Begründung

In der Drucksache 4609/01, *Projektskizze zum integrierten Verkehrskonzept der Stadt Wuppertal (IVK)*, die am 19.06.2001 dem Verkehrsausschuss zur Kenntnis gegeben wurde, war die geplante bausteinartige Vorgehensweise des Gesamtprojektes skizziert. Als ein Grundlagenbaustein war als einer der ersten Schritte der weiteren Bearbeitung vorgesehen, Software zur Verkehrssimulation anzuschaffen und damit ein Modell für den Standortraum Wuppertal aufzubauen.

Zwischenzeitlich wurde die Verkehrssimulationsmodellsoftware angeschafft und mit dem Aufbau des Modells begonnen.

Zur Eichung des Modells war die Kenntnis des werktäglichen Verkehrsverhaltens der Bürgerinnen und Bürger erforderlich. Dieses Verkehrsverhalten kann zwar grob in den Eckwerten, nicht aber in den Details ohne weiteres von anderen Untersuchungen aus anderen Städten übertragen werden, weil sich die Städte in Topographie, Verteilung der Siedlungsstruktur sowie dem spezifisch örtlich geprägten Verkehrsverhalten der Einwohner und damit in den tageszeitlichen Quell-Zielbeziehungen erheblich unterscheiden. Die zur Verfügung stehende lokale Datenbasis aus ca. 1978 war deutlich veraltet. Gerade im Hinblick auf die in den letzten Jahren in Wuppertal stattgefundenen strukturellen Veränderungsprozesse (Wegzug ins Umland, Änderung der räumlichen Nutzungen und Wirtschaftsstrukturen, Flexibilisierung der Ladenschlusszeiten usw.) konnten keine gesicherten Aussagen zur Verkehrszusammensetzung bzw. zu den räumlich-zeitlichen Verhaltensdaten der Bevölkerung im Stadtgebiet geliefert werden.

Die veralteten Verkehrsverhaltensdaten sollten deshalb methodisch im Rahmen einer repräsentativen Stichprobenerhebung aus der Grundgesamtheit aller Wuppertaler Haushalte und der dort lebenden Personen, also einer Haushaltsbefragung, die Rückschlüsse auf die Gesamtheit der Einwohner zulässt, aktualisiert werden.

Deshalb wurde zwischenzeitlich gemäß der in der o.a. Drucksache 4509/01 dargestellten Verfahrensweise der Baustein „Haushaltsbefragung zum räumlich-zeitlichen Verkehrsverhalten“ zwischen 2002 und Ende 2003 abgearbeitet.

Die Haushaltsbefragung dient dazu, nähere Erkenntnisse über das differenzierte räumlich-zeitliche Verkehrsverhalten der Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen, kurz: „Wann“ bewegt sich „wer“ zu „welchem Zweck“ von „welchem Ort“ zu „welchem Ziel“ mit „welchem Verkehrsmittel“. Erfragt wurden Merkmale zum Haushalt, zur Person, zu deren Teilnahme am Verkehr, zu deren Teilnahme an Aktivitäten bezogen auf einen zeitnahen Stichtag (Werktag) ausschließlich von Einwohnern Wuppertals.

Die als Ergebnis gewonnenen vielfältigen Einzeldaten liegen in zusammengefasster Form als Eckdaten in der als Kurzfassung beigefügten Anlage „Mobilität in Wuppertal 2002“ dieser Drucksache bei. Darüber hinaus liegen die Einzeldaten und Auswertungen in einem umfassenden Erläuterungsbericht vor, der auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden kann. Aufgrund des vorhandenen umfangreichen Datenmaterials sind thematische Zusatzauswertungen möglich, die ggfls. in separaten Drucksachen veröffentlicht werden.

Mit Hilfe der aus der Haushaltsbefragung gewonnenen spezifischen, räumlich-zeitlichen Verhaltensdaten sollen nun in einem nächsten Schritt die Verflechtungsmatrizen, die die Verkehrsbeziehungen des Personenverkehrs zwischen den Verkehrszellen abbilden und damit als ein Basisbaustein einer Verkehrssimulation anzusehen sind, berechnet und in das Modell eingesteuert werden.

Es ist beabsichtigt, dass das beauftragte Ingenieurbüro die Ergebnisse der Haushaltsbefragung in einer Kurzfassung vorträgt und für Rückfragen und weitere Erklärungen zur Verfügung steht.

## **Anlagen**

Anlage 01: Kurzfassung des Erläuterungsberichtes „Mobilität in Wuppertal“